Klimaduell: Verzichtvorschläge von Nachhaltigkeitsstudenten

geschrieben von AR Göhring | 14. März 2021

Die *Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften* ZHAW in Winterthur und die *Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde* in Brandenburg HNNE starten am 23. März ein „Klimaduell“. Dabei geht es keineswegs darum, Argumente für oder gegen den menschgemachten Klimawandel zu auszutauschen, denn der gilt als Voraussetzung für die Existenz ganzer Studiengänge.

Nein, es sollen von Mitarbeitern und Studenten praktikable Ideen ausgearbeitet werden, im Alltag CO_2 einzusparen. Da unsere Industriezivilisation fast vollständig auf Wärmekraftmaschinen beruht, ist klar, worauf es hinausläuft: eine Woche kalt duschen, Bücher lesen statt Netflix-Filme gucken, Heizung abdrehen, Fahrrad fahren und nicht in den Urlaub fliegen.

Trotz der ganzen Verzichts-Arien wissen die Studenten natürlich:

> Klimaschutz kann jeder und jede und es macht sogar Spaß

Ja, das wollen wir sehen, daß die Generation *Smartphone & Weltbürger* auf irgend etwas verzichtet, wenn die Kamera nicht dabei ist. Vielleicht kann Stefan Rahmstorf den zukünftigen Klimarettern ins Gewissen reden; er hält nämlich den Eröffnungsvortrag und leitet Seminare.

Die HNNE in Eberswalde scheint eine höhere Bildungseinrichtung eigens für das „woke“ Bildungsbürgertum zu sein, wo Arzttöchter und Anwaltsöhne für die Klimaöko-NGOs und den höheren öffentlichen Dienst ausgebildet werden. Die angebotenen Masterstudiengänge klingen schon nach *Greenpeace* oder anderen Transfergeldjob-Organisationen:

> Global Change Management M.Sc.
> Forestry System Transformation M.Sc.
> Forest Information Technolgy
> Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
> Regionalentwicklung und Naturschutz M.Sc.
> Öko-Agrarmanagement M.Sc.
> Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement M.A. (karrierebegleitend)
> Bildung-Nachhaltigkeit-Transformation M.A. (karrierebegleitend)
> Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft
> Nachhaltige Unternehmensführung M.A.

> Nachhaltiges Tourismusmanagement M.A.

Wem das nicht reicht, findet in Deutschland zahlreiche andere kleine Provinz-Hochschulen, die, um genügend Studenten in ihre Region zu locken und Fördergelder zu bekommen, „woke“ grüne Studiengäne anbieten, die für die Wirtschaft und die Infrastruktur uninteressant sind, aber meist mit Steuern gut finanziert werden. Wie wäre es mit dem Bachelor *Klimaschutz und Klimaanpassung* in Bingen am Rhein, wo der berühmte Mäuseturm ist?

> Der Meeresspiegel steigt, Gletscher schmelzen, Küstenstädte drohen zu versinken – Klimawandel ist eine Tatsache. Im bundesweit ersten Bachelor Klimaschutz und Klimaanpassung befassen Sie sich mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie den Strategien zu Schutz und Anpassung. Das Studium baut auf den Grundlagen, den Naturwissenschaften auf.